

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 45.

Dienstag, den 22. März 1887.

48. Jahrgang.

Am t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Wa i b l i n g e n .

An die Gemeinderäte.

In den — in den letzten 3 Monaten des vorigen Jahres zu Ausführung der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885 gefassten Beschlüssen sind von vielen Gemeinden für die in § 7 der Vollziehungsverfügung vorgeschriebene Ausrüstung der Feuerwehr mehr oder weniger lange Fristen festgesetzt worden und es ist nun die Frage entstanden, ob da, wo solche Fristen bestimmt sind und wo die Feuerwehr noch nicht vollständig ausgerüstet ist, und auch in nächster Zeit nicht vollständig ausgerüstet wird in § 6 des gedruckten Formulars für Lokalf Feuerlöschordnungen in dem Satz:

„Sämtliche Mitglieder des . . . Zugs sind ausgerüstet u.“ das Wort „sind“ stehen bleiben kann oder in das Wort „werden“ abzuändern ist. Es wird deswegen den Gemeinderäten Folgendes eröffnet:

Die Lokalf Feuerlöschordnung hat nicht den Zustand des Feuerlöschwesens darzustellen, wie er gegenwärtig ist, sondern wie er werden soll, es ist daher auch in den gedachten Fällen das Wort „sind“ überall stehen zu lassen, jedoch bei jedem Zug am Rande zu bemerken:

„Die vollständige Ausrüstung erfolgt laut Beschluß vom . . . bis . . .“
Zugleich wird die unverzügliche Vorlegung der noch ausstehenden Entwürfe der Lokalf Feuerlöschordnungen dringend in Erinnerung gebracht;

Da nach § 37 letzter Absatz der Vollziehungsverfügung die Organisation des Feuerlöschwesens ohne weiteren Aufschub zu bewirken ist.

Waiblingen, den 17. März 1887.

R. Oberamt:
L h y m.

Wa i b l i n g e n .

An die mit dem Eintrag der neuen Steuerkapitale in die Güterbücher beauftragten Beamten.

Die R. Kataster-Kommission hat mit Erlaß vom 18. d. Mts. angeordnet, daß zum 1. April d. J. die Vollendung des Eintragungsgeschäfts in sämtlichen Gemeinden des Bezirks anzuzeigen sei. Hievon werden die vorbezeichneten Beamten mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, auf 31. d. Mts. den Vollendungsbericht hierher zu erstatten.

Den 19. März 1887.

R. Oberamt:
L h y m.

Wa i b l i n g e n .

Den Schultheißenämtern

wird unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 15. März 1887 Nr. 2401 (Ministerial-Amtsblatt Nr. 11 Seite 145) und je 1 Exemplar der Nummer 8 des Regierungsblatts von 1887, enthaltend die Verfügung der R. Ministerien des Innern, des Kriegswesens und der Finanzen vom 13. März 1887, betreffend die Vollziehung derjenigen Bestimmungen der Dienstvorschrift über Marschgebühren vom 22. Febr. 1887, welche sich auf die Verpflichtungen der Gemeinden beziehen, sowie je 1 Exemplar der in Abs. 3 dieser Verfügung genannten Marschgeltabelle zugehen. Sie werden nun beauftragt, diese Nummer sofort dauerhaft einbinden und derselben die Marschgeltabelle beifügen zu lassen, auch solche sodann den Gemeindepflegern zuzustellen, hierüber Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen und das Geschehene binnen 14 Tagen hierher anzuzeigen.

Von den Ortsvorstehern wird erwartet, daß sie sich mit dieser Verfügung und dem derselben angehängten Auszug aus der Dienstvorschrift über Marschgebühren bei Einberufungen zum Dienst sowie bei Entlassungen vom 22. Februar 1887 genau bekannt machen und die Gemeindepflege gehörig instruieren.

In denjenigen Fällen, in welchen die von den Gemeinden zu bezahlenden Marschgebühren nicht aus den Marschgeltabellen zu ersehen sind, solche vielmehr Seitens des Landwehrbezirkskommandos auf der Gestellungsordre angegeben werden müssen (§ 4 Ziffer 2 des erwähnten Auszugs), dürfte es sich empfehlen, von den betreffenden Gestellungsordres beglaubigte Abschriften als Rechnungsbeleg zurückzubehalten.

Den 21. März 1887.

R. Oberamt:
L h y m.

B a u m - S t i c k e l

zu Baumpflanzungen an der Waiblingen-Endersbacher Staatsstraße sind etwa
200 Stück erforderlich.

Angebote für freie Lieferung nach Waiblingen oder Endersbach sind einzusenden an die

Den 19. März 1887.

R. Straßenbauinspektion
in Ludwigsburg.

Wa i b l i n g e n .

Missions-Vortrag

von Hrn. Pfarrer **Völter** aus Großingersheim,
Mittwoch, 23. März, Abends 6 Uhr,
in der kleinen Kirche, wozu freundlich eingeladen wird.

Stadtpfarramt:
G e h.

Weißer Seidenstoffe v. Mt. 1.25 bis
18.20 p. Met. (ca. 120 versch. Qual.) — Atlas, Satin

Francaise, Moiré, Foucraux, Creandines, Ottoman, „Monopol“, Sincré, Satin merveilleux, Damaste, Rippe, Tafete etc. — versch. roben- und stückweise zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Feuerwehr Waiblingen.

Die an dem

Kaiser-Fackelzug

teilnehmenden Mitglieder der Feuerwehr versammeln sich
22. März, abends 7 1/2 Uhr,
am Magazin. Abmarsch von da zum Aufstellungsplatz punkt 7 Uhr
Anzug: Rock, Gurte und Helm.

Das Kommando:
Kfermann.

Lateinschule Waiblingen.

Das neue Schuljahr beginnt nach Ostern. Die Aufnahmeprüfung wird am Mittwoch 30. März abgehalten werden.
Anmeldungen erbittet sich

Präzeptor Fausser.

Gewerbebank Waiblingen,
eingetragene Genossenschaft.
Die ordentliche
General-Versammlung

findet am **Mittwoch den 30. März 1887.,**
Abends 7^{1/2} Uhr,
im Saale des Gasthofs zur Post statt.
Tages-Ordnung :

- 1) Vorlegung der Bilanz von 1886.
 - 2) Beschlussfassung über die Anträge des Aufsichtsrats, betreffend :
 - a. Entlastung des Vorstands;
 - b. Verwendung des Reingewinns;
 - c. Statuten-Änderung, etc.
 - 3) Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
- Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht, da namentlich zu einer Beschlussfassung über Nr. 2. c. der L.D. die Anwesenheit von mindestens ¹/₃ sämtlicher Mitglieder erforderlich ist.
Waiblingen, 21. März 1887.

Der Vorstand :

G. Pfeleiderer. G. Billinger. W. Heim.

Männergesangsverein Waiblingen.

Nächsten
Donnerstag, den 24. März 1887,
abends punkt 7 Uhr

findet im Adlersaal eine
musikalische Abendunterhaltung
mit reichhaltigem Programm statt unter gest. Mitwirkung von Fräulein
Clara Heinzeler aus Steten und Hrn. Hofmusikus **Schlichthärle**
aus Stuttgart.

Hiezu werden sämtliche Mitglieder, aktive wie passive, mit ihren Angehörigen hiemit eingeladen.
Die **Passivmitglieder** werden gebeten, ihre **Mitgliedskarten** mitzunehmen.

Der Ausschuss.

Hauptprobe: Mittwoch Abend 8 Uhr,
zu welcher alle bei dem obigen Konzert mitwirkenden **Sänger** zu erscheinen haben.
NB. Eingetretener Hindernisse wegen mußte obiges einen Tag vorgeschoben werden.

Waiblingen.

Der auf den 22. ds. Mts. ausgeschriebene
Bettrosen-Verkauf

findet **nicht** statt.
Den 21. März 1887.

Geriichtsvollzieher **Pöcher.**

Verfucht
Chrenbreitsteiner
seit 1327 bekannte
Stahlquelle

Einzig garantirter Erfolg gegen **Blutarmit, Bleichsucht**
ic. Vollständig natürliches **Heilmittel.**
Bei **allen** Kranken durchaus sichere
!! Hilfe !!

Lieferungen von 10 Flaschen an überallhin in Deutschland, Oesterreich und Schweiz **franco, ohne Fracht zu berechnen.**

Preise der Flaschen:

¹/₁ Str. 60 Pf. ³/₄ Str. 50 Pf. ¹/₂ Str. 40 Pf.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos

Max Ritter, Brunnen-Verbandt Comptoir Coblenz.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser liebes Kind

Karl Gottlob Eberhard,

im Alter von 2 Monaten zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Carl Bander mit Frau,
Wilhelmine, geb. Weishaar.



Berliner
Lokal-Anzeiger.

Beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt.
Größte Auflage aller Zeitungen Deutschlands und Oesterreichs.

Ueberaus reicher, eigenartiger Inhalt. — Streng unparteiische Haltung. Erscheint (außer Montags) täglich 2¹/₂—5 Bogen stark in großem Format. Kostet incl. „Täglicher Unterhaltungs-Beilage,“ welche jährlich einen stattlichen Band von über 1200 Seiten repräsentirt,

monatlich nur 80 Pfennig.

Sämmtliche Postanstalten Deutschlands nehmen **Abonnements** auf den „Berliner Local-Anzeiger“ entgegen. (Post-Zeitungs-Catalog 820).

Waiblingen.

Illuminations-Lämpchen

empfehl't billigt
Seifensieder **Billinger.**

Waiblingen.

Lampions

zur Kaiserfeier
empfehl't billigt
Buchbinder **Spieß.**

Waiblingen.

Eine junge, fehlerfreie gute
Milchkuh
samt **Kalb**

hat zu verkaufen.
Zu erfragen bei
der Ned. d. B.

Waiblingen.

Ein tüchtiger
Schreiner
findet sofort dauernde Arbeit bei
G. Unger, Schreiner.

Waiblingen.

Lögis
zu vermieten

Besonderer Verhältnisse wegen bis **Georgii** oder später 3 größere freundliche Zimmer, wovon 2 heizbar. Küche mit Wasserleitung nebst Zugehör. Zutritt in Garten oder Anteil.

G. Pfeleiderer,
Notgerber.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat wegen Umzugs ein sehr gut erhaltenes

Tafelklavier

von **Schiedmayer** und einen irdenen



Patent-Regulirofen

zu verkaufen.

MA.-Geometer **Hörz.**

Waiblingen.

Eine guterhaltene

Cylinder-Nähmaschine

ist billig zu verkaufen



durch **Jm. Scheffel.**

Waiblingen.

¹/₂ Morgen

Acker

im mittleren Grund hat zu verpachten. Wer? sagt
die Ned. d. Bl.

Waiblingen.

Frühe Laufener
Haat-Kartoffel

hat zu verkaufen.
Wilhelm Bischoff.

Ungefähr 24 Str.

Heu

hat zu verkaufen
Gruber
in Neustadt.

Ender sbach.

50 bis 60 Zentner schönes
Heu & Gehnd

hat zu verkaufen
David Bauer.

Strümpfelbach

bei Waiblingen.

Lehrling

sucht bis 1. Mai
Bäcker Schmid.

Guten Verdienst

finden solide und tüchtige Personen.
Fco.-Off. sub. L J 229 an
Haafenstein & Bogler,
Köln a. Rhein.

Trunksucht.

Zeugniß.

Hrn. **Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!**
Schweiz

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.
Fr. **Dom. Walther.**

Courcayois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Räthseln etc. etc. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde. Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Selbstverfertigte

Papier-Laternen

zum Beleuchten vor dem Fenster liefert billigst Im. Hess, Buchbinder.

Stuttgarter

Pferdemarkts-Loose

à 2 Mark

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur rationalen Heilung der Trunksucht,



auch ohne Vorwissen und ohne Berufshörung, die Privatanstalt für Trunksucht-Leidende, Stein, Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist nach 12-jährigen glänzendsten Erfolgen als hervorragendste anerkannt.

Bu Kaiser Wilhelms 90. Geburtsfest.

Deutschlands Dichter, Deutschlands Sänger,
Auf zum Feste, schweigt nicht länger
Unsern Kaiser zu erfreun;
Denn die ächten Deutschen Alle
Stimmen ein mit mächt'gem Schalle:
Glücklich soll der Kaiser sein!

Neunzig Jahre, — welche Gnade —
Schenkt ihm Gott auf seinem Pfade
Durch so manche Trübsal hier;
„Bleibet einig mir zur Freude!“
Ruft vom Thron er zu uns heute,
Das ist Deutschlands Glück und Zier.

Laßt dies Wort ins Herz uns schreiben,
Treu soll jeder Deutsche bleiben
Seinem deutschen Vaterland;
Einigkeit sei unsere Wehre,
Bester Schutz für Deutschlands Ehre
Goldnen Friedens Unterpand.

Mög' ein Tag recht oft wie heute
Uns zum Segen und zur Freude
Unseres Kaisers kommen noch;
Ja wir ächten Deutschen Alle,
Stimmen ein mit mächt'gem Schalle:
„Kaiser Wilhelm lebe hoch!“

Bum 90. Geburtsfest des deutschen Kaisers.

„Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ Fürwahr diesen Ausspruch der heiligen Schrift muß man sich immer wieder vor Augen halten wenn man an dem Ehren- und Freudentage des deutschen Volkes, so voll und ganz die Gnade Gottes erfassen will, mit der er unsern greisen Heldenkaiser und damit auch uns gesegnet.

90 Jahre vollendet und von den Hinfälligkeiten des Alters noch glücklich verschont! Ein Dezenium über den Höhepunkt der menschlichen Altersgrenze hinübergelangen und noch im vollem Besitze aller geistigen Kräfte, noch im Stande, die Geschicke eines großen Volkes mit weiser Hand zu lenken!

Ein solches Beispiel steht in der Weltgeschichte einzig da, gar nicht erst zu gedenken der unvergleichlichen Lebenslaufbahn des verehrten und geliebten Monarchen.

Ihm, der in seiner Jugend Deutschland in tiefster Erniedrigung gesehen, ist es gegönnt gewesen, es wieder mit aufzurichten und sich an seine Spitze zu stellen an Ehren wie an Siegen reich. Was Kaiser Wilhelm für Deutschland gethan, es steht mit goldnen Lettern im Buche der Geschichte, aber noch unvergänglicher im Herzen des deutschen Volkes geschrieben. Kind und Kindeskind werden noch singen und jauchzen von ihm und den spätesten Geschlechtern wird er ein leuchtendes Vorbild deutscher Fürstenthöhe sein und bleiben für alle Zeit.

Aber mischt sich in den Jubel des heutigen Tages nicht eine wehmuthsvolle Ahnung, fällt nicht in den Becher der Freude ein Vermuthungstropfen bei dem Gedanken an das so hohe Alter des kaiserlichen Herrn? Die Furcht ihn vielleicht bald zu verlieren, wird sie nicht bei jeder Wiederkehr seines Geburtsfestes größer? Wenn es hoch kommt, so sind es ja nur 80 Jahre!

O möchte die gütige Vorsehung die uns das teure Oberhaupt der Nation bis heute erhielt, auch ferner ihren starken Schild über dasselbe halten, möge sie Kaiser Wilhelm bewahren vor allen den Gebrechlichkeiten und Leiden, die ja so häufig im Gefolge des Alters einhergehen, möge sie ihm dagegen noch lange Leben und Gesundheit schenken. Das sei unser Wunsch am heutigen Tage, darum laßt uns vor Allem Gott bitten.

„Hoch Kaiser Wilhelm!“

Württemberg.

Waiblingen, 21. März. Nachfolgende 2 Kaiserlieder werden bei der morgigen Kaiserfeier vom hiesigen Männergesangverein vorgetragen werden.

1. Drei Kronen.

Gedicht von Dr. theol. K. Kögel,
Oberhosprediger des Deutschen Kaisers.

Drei Kronen hat Dir Gott beschert,
Und jede strahlt in reichem Glanz.
Die erste, die Dein Haupt geehrt,
Das ist die Krone Preußenlands.

Auf blankem Schild mit reiß'gem Heer,
So schwebte sie vom Fels zum Meer,
Von ernsten Pflichten ist sie schwer —
Sie wuchs durch Dein: „Ich diene!“

Das zweite Diadem ward Dein,
Der Väter Traum, der Dichter Wort —
Verschollen schien's. So liegt im Rhein
Versenkt der Nibelungenhort.
Du hebst den Schatz, Du lähnst die Schmach,
Daran das Herz Luise's brach,
Dir jauchzen alle Stämme nach:
Sie Kaiser und sie Deutschland!

Dich grüßt ein dritter Ehrenschmuck,
Das ist Dein greises, weißes Haar.
Als wären sie ein leichter Druck,
So trägt Du Deine neunzig Jahr.
Urenkel spielen vor Dir hin,
Dich hegt das Herz der Kaiserin,
Dich hegt des Volkes treuer Sinn,
Und betet für Dein Alter.

Wer bin ich? rufft Du heute aus,
Wer bin ich, daß mit ihrer Macht
Die Hand des Herrn mich und mein Haus
Bis hieher wunderbar gebracht?
Drei Kronen sind nicht ohne Leid,
In Kampf und Unruh' wogt die Zeit,
Still winkt der Kranz der Ewigkeit —
Auf Gott steht meine Hoffnung!

2. Unser Panier.

Gedicht von Dr. W. O. Sander,
Gymnasialprofessor.

Dunkle Wetter drohen wieder,
Nings die Welt in Waffen klingt;
Deutsche beugt kein Drohen nieder,
Unser Aug' zum Himmel dringt.
Ueber Deutschland noch die Sonne scheint,
Der Kaiser ist's, der alle eint.
Das Schwert heraus! Gewehr zur Hand,
Für Kaiser und für Vaterland!

Der aus Stürmen und Gefahren
Herrlicher stets uns auserstand,
Der als Held von neunzig Jahren
Nicht ermattet senkt die Hand.
Ueber Deutschland noch die Sonne scheint,
Der Kaiser ist's, der alle eint.
Das Schwert heraus! Gewehr zur Hand,
Für Kaiser und für Vaterland!

Der im Sturme uns gegeben,
Bleibt im Sturme unser Hort!
Durch der Elemente Beben
Führt er uns zum sichern Port.
Ueber Deutschland noch die Sonne scheint,
Der Kaiser ist's, der alle eint.
Das Schwert heraus! Gewehr zur Hand,
Für Kaiser und für Vaterland!

Laßt des Kaisers Fahne wehen
Hoch den Deutschen zum Panier,
Daß die Feinde alle sehen:
Mit ihr kämpfen, siegen wir.
Ueber Deutschland noch die Sonne scheint,
Der Kaiser ist's, der alle eint.
Das Schwert heraus! Gewehr zur Hand,
Für Kaiser und für Vaterland!

Leonberg, 19. März. Gestern starb hier der älteste Bürger der Stadt, der langjährige Stadtmusikus Kocher, im 89. Jahre. Derselbe war früher Stabstrompeter im 1. Reiterregiment, den jetzigen roten Ulanen, und wurde im Jahr 1883 zu der Begehung der 200jährigen Jubelfeier des Regiments eingeladen und als Erinnerung an diesen Tag mit einer wertvollen silbernen Dose beschenkt. Schon im Jahr 1880 hatte Kocher mit seiner jetzt noch lebenden und im gleichen Alter stehenden Gattin die goldene Hochzeit gefeiert.

Vom Böttwarthal, 16. März. Wie stark bei ländlichen Kreisen noch eine abergläubische Furcht herrscht, zeigt folgender Fall. In der Gemeinde D. hatte s. Z. ein nun verstorbener Irrsinniger dem nun auch seit 3 Jahren mit Tod abgegangenen Schultheiß in geistiger Aufregung zu weissagen gewußt, daß derselbe über 7 Jahren und 7 Tagen sterben werde. Der Zufall gab, daß dies eintraf. Zugleich hatte der gleiche Irrte einem andern Bürger gesagt, daß in 10 Jahren und 10 Tagen dessen Scheuer in Brand aufgehen werde. Auf diese Weissagung hin war der Besizer, zumal bei dem merkwürdigen Eintreffen der ersten Voransage, die ganze Zeit in Aufregung und hatte, allmählig beim Herannahen der Gefahr seine Vorsichtsmaßregeln, als z. B. Ausräumen u. s. w. getroffen; auch von Seiten der Gemeinde ward eine Spritze in Stand gesetzt. Die gefürchtete Nacht kam jedoch, ohne von dem geweisagten Flammenschein erleuchtet zu werden. So geschah im Jahr 1887 im Monat März.

Waiblingen a. G., 17. März. Kürzlich ist plötzlich während des Mittagsläutens der Schloßglocke ein namhafter Teil der nordwestlichen Umfassungsmauer des Schlosses in die Weinberge hinabgestürzt. Ein großes Mauerstück hielt im Rollen auf einmal still; andernfalls wäre das Dach eines Nebengebäudes der Kunstmühle schwer beschädigt worden. Der Garten des Oberaufsehers des k. Arbeitshauses wurde durch diesen Mauersturz stark beschädigt. Die Bellevuestaffel ist ebenfalls zerstört.

Waldbödingen, N. Oberndorf, 16. März. Im hiesigen Gemeinewald wurde letzter Tage eine der stärkeren Tannen mit einer Länge von 36 Meter gefällt: Dieselbe mißt bei einer Länge von 30 Meter 35 cm Abmaß und 76 cm mittlerem Durchmesser 13,61 Festmeter; Gipfel 6 Meter lang, 25 cm mittlerer Durchmesser 0,29 Festmeter, zusammen 13,90 Festmeter, Rindenzuschlag 10% = 1,39 Festmeter, Gesamt-Kubikgehalt 15,29 Festmeter. Wert derselben bei 88% des Revierpreises: der Stamm mit 13,61 Festmeter 215 M. 58 Pf., Gipfel mit 0,29 Festmeter 1 M. 39 Pf., Rinden 6 M., Reisach 10 M., zusammen 232 M. 97 Pf. (Schwarzw. B.)

Ebingen, 16. März. Soeben verbreitet sich in der Stadt die Nachricht von dem Ableben des hiesigen Herrn Postmeisters Hausmann. Derselbe, erst 46 Jahre alt und nach dem heutigen Staatsanzeiger zum Postmeister in Mergentheim ernannt, war hier sehr beliebt und wird daher seine Familie sehr bedauert. Er starb an Rotlauf, wozu eine Blutvergiftung hinzutrat.

Mulendorf, 18. März. Am 27. d. M. findet hier eine Versammlung von Vertretern aus ganz Oberschwaben statt, um über Mittel und Wege zu beraten, wie der willkürlichen Kurserhöhung von Napoleondors gesteuert werden kann. Dieselben werden immer noch auf Märkten zu 16 M. 20—25 S berechnet und werden dadurch Landwirte wie Geschäftsleute nicht unbedeutend geschädigt.

Michelberg, N. Waldsee, 16. März. In der Wirtschaft der Witwe Nold brach heute Nacht Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß das Haus im Augenblick in hellen Flammen stand und auch total abbrannte. Die Bewohner wurden vom Feuer im Schlafe überrascht und konnten buchstäblich nur das nackte Leben retten; auch gingen einige Stücke Rindvieh zu Grunde. Zwei in unmittelbarer Nähe stehende größere Bauernhöfe waren in sehr großer Gefahr und brannten schon stellenweise; es gelang aber der Feuerwehr, dieselben zu retten.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Gestern begann Rudolf Falb unter riesigem Jubel zwei öffentliche Vorlesungen über den Einfluß des Mondes auf das Wetter, sowie über seine Erdbebenlehre. Er sagte starke atmosphärische Bewegung auf den 22. und 23. d. M. voraus. Nach Schluß des öffentlichen Vortrags machte er im Privatgespräch die Mitteilung, daß nach seinen Berechnungen die Schweiz in den nächsten Jahren und zwar besonders Basel, wie vor fünfhundert Jahren, von starken Erderschütterungen heimgesucht werden dürfte. Basel sei ein alter Erdbebenherd.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

Potsdam, 18. März. Kronprinz Rudolf von Oesterreich fuhr heute vormittag nach der Kaserne des Garde-Husaren-Regiments und wohnte daselbst der Offiziersreitstunde bei; dann begab er sich mit dem Prinzen Wilhelm nach dem kleinen Exerzierplatz, wo ein Exerzieren im Feuer von drei Kompagnien des 1. Garde-Regiments gegen eine Kompagnie des Lehrinfanterie-Bataillons stattfand. Die ganz besondere Aufmerksamkeit des Kronprinzen erregte das Feuern mit dem neuen Magazingewehr; einige größere Abteilungen mußten mit diesem Gewehr Schnell- und Salvenfeuer ausführen; auch nahm der Kronprinz die neue Gepäcksrüstung in Augenschein. Später folgte derselbe mit dem Prinzen Wilhelm einer Einladung des Offiziercorps vom 1. Garde-Regiment zum Frühstück im Offizier-Kasino.

In der Umgebung von Greifswald sind 10 Menschen den Sturmfluten zum Opfer gefallen.

In einer Sandgrube bei Solstedt (nächst Nordhausen) sind am 8. März zwei 12jährige Schulkinder verschüttet worden und tot geblieben.

An einem Stückchen Häring erstickt ist vor einigen Tagen ein junges Mädchen von 24 Jahren in dem Orte Schmálnau in der Köhn. Dieselbe, Karoline Schnitt mit Namen, als Häringe, dabei blieb ihr durch eine Gräte ein Stückchen Häring im Halse stecken und das kostete ihr das Leben. Das Mädchen würgte und würgte aber das Häringstück setzte sich immer fester und tiefer im Schlunde fest und trotz herbeigeholter ärztlicher Hilfe verstarb die Unglückliche unter unsäglichen Schmerzen.

Kinderlegen. Am Sonntag wurde dem Landbriefträger Brauer in Wittenberg das siebzehnte ihm geborene Kind, sein zehnter Sohn, getauft. Prinz Wilhelm von Preußen hat bei dem Täufling eine Patenstelle angenommen und ihm ein Patengeschenk überwiesen.

In Mecklenheim (Pfalz) wurden einem Bauern Nachts aus dem Stalle 14 Ochsen und Kühe gestohlen.

München. Nachdem bereits vor kurzem der Prinzregent eine Anordnung dahin erlassen, daß die Speisezeitel zu den königlichen Hof-tafeln nicht mehr in französischer, sondern in deutscher Sprache und in deutscher Bezeichnung der Speisen abzufassen seien, hat auch die Königin-Mutter eine gleiche Verfügung getroffen.

Amerika.

Boston, 11. März. Nach weiteren Berichten bestand der verunglückte Personenzug aus 8 Wagen, wovon 5 aus einer Höhe von 50 Fuß hinabstürzten und völlig zertrümmert wurden; 3 andere entgleisten ebenfalls, blieben aber, wenn auch stark beschädigt, auf der Brücke stehen.

Literarisches.

Kaiser Wilhelm. Ein Abriss aus seinem Leben und Wirken. Von Albert Pfister. Mit dem Bilde des Kaisers. Preis 1 M. (bei Bezug von Partien billiger). Stuttgart. Verlag von W. Kohlhammer.

Auf den 22. März, einen Reichs- und Volksfesttag ohne gleichen, werden mit Zug und Recht allerorten Bilder des Kaisers und Schriften über das Leben des Kaisers angekündigt. Nicht jede der Schriften wird sich als so vollberechtigt zum Erscheinen ausweisen können, wie die vorliegende. Abgesehen davon, daß bereits der Verkauf von zwei Auflagen des hübschen handlichen Buchs für dasselbe Zeugnis ablegt, hat der Verfasser, der als Major im 8. württ. Infanterieregiment mit die Wacht am Rhein hält, sich längst durch militärgeschichtliche Arbeiten als selbstständig forschender, schneidig und anmutig darstellender Historiker einen Namen gemacht. In der That müßten wir keine unter den zahlreichen uns vorliegenden Kaiserschriften, die mehr verdiente als die Pfistersche, von Jedermann gelesen, den reiferen Schülern, Einjährig-Freiwilligen u. als Festgabe zum neunzigsten Geburtstag des geliebten Reichsoberhauptes gewidmet zu werden.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des wärenden Fruchtmarkts.
Vom 17. März 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis		Niederst	
	Höchster.		Mittler.		Niederst.		M	S	M	S
Dinkel per Centr.	6	84	6	80	6	73	6	90	6	70
Haber per Cent.	5	82	5	73	5	61	6	—	5	40

Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Bruder
Wilhelm Gutsch, Schreiner
heute früh im Alter von 45 Jahren nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die Geschwister.

Beerdigung: Mittwoch Nachmittags 3 Uhr.

